

Eberhard, Edwin

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **71 (1953)**

Heft 36

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



A. MOSER

LOK.-FÜHRER

1879

1953

sein, dass nicht einmal die grössten Firmen, geschweige denn Private sich daran wagen können. Hier muss eine ganz neue Form von Gemeinschaftsarbeit einsetzen, wie man sie vor allem dank der amerikanischen Initiative heute entstehen sieht. Jedes Land und jeder Einzelne soll den Rahmen finden, in dem er nutzbringend arbeiten kann — die Organisation aber muss international sein!»

Der Zürcher Kongress hat nun tatsächlich dieser internationalen Verständigung, Abklärung und Zielsetzung in hohem Masse gedient. Es haben im ganzen rd. 1500 Hörer aus Europa und Uebersee teilgenommen. Die wenigen, die allen Vorträgen und den hochinteressanten Filmvorführungen folgten, haben damit ein gewaltiges Arbeitspensum erledigt; ein späterer Kongress wird wohl in parallel laufende Fachvortragsreihen aufgegliedert werden müssen.

Prof. Dr. von Kármán äusserte sich am Schlussstag des Kongresses sehr lobend über das Gehörte und gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, dass die Internationale Astronautische Föderation (IAF) die geeignete Institution sei, um die Weltraumfahrt zu fördern. Im gleichen Sinne äusserten sich General Prof. Crocco, Rom, Prof. Dr. Hecht, Wien, Prof. Dr. J. Ackeret, Zürich, Prof. Dr. J. Eugster, Bern/Zürich und Prof. Dr. R. Sänger, Zürich. Dem Vorstand der IAF gehören für ein Jahr an: F. C. Durant, Präsident, USA (neu), Prof. Dr. Hecht, 1. Vize-Präsident, Oesterreich (neu), A. G. Haley, 2. Vize-Präsident, USA (bisher) und Ing. J. Stemmer, Schweiz, als Sekretär (bisher). Der nächste Kongress findet vom 2. bis 7. Aug. 1954 in Innsbruck (Oesterreich) statt.

NEKROLOGE

† Alfred Moser. Im Jahre 1923 erschien im Selbstverlag des Schweizerischen Lokomotivpersonal-Verbandes unter dem Titel: «Der Dampfbetrieb der Schweizerischen Eisenbahnen» eine geschichtlich-technische Darstellung der Entstehung und Entwicklung der Dampflokomotive in der Schweiz von 1847 bis 1922, das «Moserbuch». Dieses grundlegende Quellenwerk erlebte 1936 eine 2. Auflage, ergänzt für die Zeit von 1923 bis 1936. Ein weiterer Nachtrag enthält auch noch die letzte Phase von 1936 bis 1947.

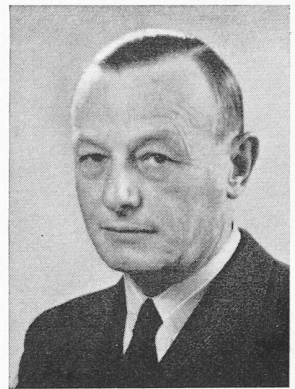
Alfred Moser ist am 4. Dez. 1879 als ältester Sohn einer Notarsfamilie in Bern geboren, wo er neben sechs Geschwistern aufwuchs, die Primar- und Sekundarschule besuchte und anschliessend von 1895 bis 1899 eine Mechanikerlehre in der Eidg. Waffenfabrik absolvierte. Dann vertiefte er seine Kenntnisse am Technikum Burgdorf, war nachher bei verschiedenen Firmen in Bern tätig und trat anfangs 1902 in den Dienst der Jura-Simplon-Bahn. Hier konnte er seiner in früher Kindheit erwachten Liebe für den Eisenbahnbetrieb in vollem Masse Raum geben. 1912 wurde er als Lokomotivführer nach Basel versetzt. 1916 begann neben dem Führerdienst seine Mitarbeit an der Instruktion des Lokomotivpersonals und von 1919 bis 1933 war er Präsident des Fachausschusses IV der Personalkommission der SBB.

Der Heimgegangene verheiratete sich 1903 mit Elisabeth Marti. Den glücklichen Eltern wurden zwei Töchter geschenkt. Bei sonst guter Konstitution machten sich bei Alfred Moser verhältnismässig früh rheumatische Leiden gel-

selber bauen und damit aktiv tätig sein konnten, ist dies bei der Astronautik nur in äusserst beschränktem Rahmen möglich (aus Gründen, die ich wohl nicht näher auszuführen brauche). Fast möchte man meinen, dass nur ein «theoretisches Basteln» übrig bleibt. Mir scheint, dass die astronautischen Vereinigungen sehr wesentlich auch den Sinn haben, junge begeisterte Leute auszubilden und für die grossen Aufgaben vorzubereiten, und zwar durch ernsthafte Arbeit. Sie werden so zu einer Schule, in der die älteren, erfahrenen Mitglieder die jungen einführen sollen.

Die eigentliche Entwicklungsarbeit kann aber nur in sehr grossem Masstab betrieben werden. Dieser Masstab wird so gross

tend. Erst 57jährig, musste er sich nach 35 Dienstjahren pensionieren lassen. Aber auch im Ruhestand blieb er eifrig tätig und stellte Freunden, Kollegen und Fachleuten sein umfassendes Wissen bereitwillig zur Verfügung. Im Juli 1951 verlor er seine Gattin; noch durfte er eine glückliche Zeit im Hause seiner Tochter verleben. Am 22. Juli 1953 ist er zur ewigen Ruhe eingegangen. Mit ihm ist ein grundgütiger, fröhlicher, liebevoller Mensch und ein gewissenhafter, tüchtiger Fachmann, der über aussergewöhnliche Kenntnisse auf dem Gebiete des Baues und Betriebes von Dampflokomotiven verfügte, für immer von uns geschieden.



H. J. HOFMANN

MASCH.-INGENIEUR

1896

1953

† Hans Jakob Hofmann, Maschinen-Ingenieur S. I. A., G. E. P., von Zürich, geb. am 26. April 1896 in Zürich, Ingenieur und Prokurist bei der CIBA Aktiengesellschaft in Basel, ist am 20. April 1953 nach schwerer Krankheit gestorben. Der Heimgegangene durchlief die Schulen der Stadt Zürich und von 1914 bis 1919 die Abteilung für Maschineningenieurwesen an der ETH. Nach anfänglicher Tätigkeit bei Brown Boveri & Cie. in Baden, wo er sich mit der Konstruktion von Dampfturbinen, Kompressoren, Pumpen beschäftigte, sehen wir Ing. Hofmann viele Jahre im Ausland, hauptsächlich in Belgien. Dort hat er sich zuerst mit der Projektierung von hydraulischen und thermischen Anlagen (Dampfturbinen, Kolben-Dampfmaschinen und Dieselmotoren) beschäftigt, daneben auch mit Förder-, Brech- und Sortier-Anlagen für Eisen- und Kupferbergwerke. Vor allem aber war er dann an leitender Stelle in der belgischen Zündholz-Industrie tätig (1926 bis 1934), wobei er sich auch mit Projekten und Studien für Cellulose- und Holzplatten-Fabriken beschäftigten musste. Auf dieses Gebiet kam er als technischer Berater für die Errichtung von Wandplatten-Fabriken in ganz Europa zurück, nachdem er zwischenhin für kurze Zeit in der techn. Leitung der Procédés Sauter S. A., St. Louis, tätig gewesen war.

Seit Februar 1937 war Ingenieur Hofmann bei der CIBA Aktiengesellschaft in Basel angestellt, wo er nach relativ kurzer Einführung seit 1941 die Leitung der Ingenieur-Abteilung 3 (pharmazeutische und Kunststoffbetriebe) übernahm. In gleicher Stellung erhielt er 1945 von der Firma die Kollektiv-Prokura, nachdem er schon seit 1941 vertretungsweise unterzeichnet hatte. Besonders seit Beendigung des Krieges hatte Ing. Hofmann mit seinen Mitarbeitern eine Fülle von Arbeit zu bewältigen, weil auch die pharmazeutischen und Kunststoffbetriebe einen grossen Aufschwung nahmen. Da er sich dabei auch mit den ausländischen Werken in Frankreich, England, Italien und Uebersee beschäftigen musste, kamen ihm seine grossen Sprachkenntnisse zu statten.

Leider war die Tätigkeit von Prokurist Hofmann seit mehreren Jahren von einer schweren Krankheit überschattet, welche nach vorübergehenden Besserungen und scheinbaren Genesungen nun doch zum frühzeitigen Tod geführt hat. Alle strenge und dauernde Diät, welcher er sich mit der ihm eigenen Energie und mit Humor, unterstützt von seiner treuen, tapfern Gattin, unterworfen hatte, konnte nicht mehr helfen. Seine Krankheit hat zu seiner zunehmenden Vereinsamung beigetragen. Mit Ingenieur H. J. Hofmann ist ein weltöffener Kollege von uns gegangen, der bei aller ihm eigenen Eigenwilligkeit, welche ihn gelegentlich auch zu Fehlurteilen über Menschen und Dinge geführt haben mag, im Grunde ein wohlmeinender Mensch gewesen ist. De mortuis nihil nisi bene!

A. Furrer

† Edwin Eberhard, Ing. S. I. A., Prokurist und Leiter des techn. Büro Zürich der Ventilator AG. Stäfa, ist am 14. August in seinem 53. Lebensjahr nach kurzer Krankheit gestorben.

† Henri Matti, Bau-Ing. S. I. A., Professor für Eisenbahn- und Strassenbau an der EPUL, ist am 2. Juli unerwartet gestorben. Unser um die S. I. A.-Sektion Waadt sehr verdienter Kollege, der erst im 51. Lebensjahr stand, war von 1930 bis